

Landwirtschaftliche Experimentierräume

Handlungsempfehlungen des Bitkom

12. September 2018

Seite 1

Um Digitalisierung in der Landwirtschaft stärker voranzutreiben, bedarf es geeigneter Test- und Experimentierumgebungen für neue digitale und digitalgestützte Anwendungen. Experimentierräume (im Folgenden auch Experimentierfelder, Testfelder) ermöglichen durch inter- und transdisziplinäre Ansätze, innovative technische Systeme und neue Geschäftsmodelle zu erproben. Sie fördern somit Startups und Forschungs-Ausgründungen und stellen das Innovationspotenzial von Forschungsergebnissen unter Beweis. Bitkom begrüßt daher die Einrichtung von Experimentierfeldern in der Landwirtschaft ausdrücklich. Diese können die Nachhaltigkeit der heimischen und der weltweiten Landwirtschaft steigern, indem die deutschen Unternehmen des Agribusiness gezielt gefördert werden. Deutschland hat gute Voraussetzungen, ein weltweiter Hotspot der Digitalisierung in der Landwirtschaft zu werden. Die Experimentierfelder sind hierfür ein erster Schritt. Bei ihrer Gestaltung sind folgende Punkte zu beachten:

1. Thematischer Aufbau

Experimentierräume sollten die derzeitigen Gegebenheiten in der deutschen Landwirtschaft sowie des weltweit tätigen deutschen Agribusiness realistisch widerspiegeln. Hierzu gehören die Unterschiede in der Topographie, der Agrarstruktur, den Produktionsrichtungen und der vorhandenen sowie erforderlichen Kommunikationsinfrastruktur. Alle genannten Parameter variieren von Region zu Region erheblich. Bitkom empfiehlt beim Aufbau der Experimentierräume die Unterscheidung nach den folgenden Produktionsrichtungen:

- Innenwirtschaft: Rind, Schwein, Geflügel und entsprechende Produktionszweige
- Außenwirtschaft: Ackerbau, Dauerkulturen, nachwachsende Rohstoffe, regenerative Energien, Gartenbau, Sonderkulturen, Forstwirtschaft
- Allgemein vor- und nachgelagerte Bereiche der Landwirtschaft

Auch folgende produktionszweigübergreifende Themen sollten Berücksichtigung finden:

- Transparenz entlang der Wertschöpfungskette
- Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung
- Datenhoheit, Datennutzungsrechte & Datensicherheit
- Intelligente Datenvernetzung, Internet of Things & Sensorik
- Digitale Unterstützung der Ausbildung im Agribusiness

Bitkom
Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation
und Neue Medien e.V.

Miriam Taenzer
Referentin Landwirtschaft & Touristik
T +49 30 27576-106
m.taenzer@bitkom.org

Albrechtstraße 10
10117 Berlin

Präsident
Achim Berg

Hauptgeschäftsführer
Dr. Bernhard Rohleder

Forderungen des Bitkom an landwirtschaftliche Experimentierräume

Seite 2|3

2. Technologieeinsatz & Transfer

Die Experimentierräume sollten den offenen Austausch zwischen Behörden, Wirtschaft, Wissenschaft und Landwirten fördern. Zudem sollte dabei die Zusammenarbeit mit Akteuren aus der Region gewährleistet und die regionale Bevölkerung bei der Kommunikation einbezogen werden. Die Experimentierfelder sollten genutzt werden, um für landwirtschaftliche Herausforderungen Lösungsansätze zu finden und zu erproben. Daher regt Bitkom an, Folgendes zu berücksichtigen:

- Interoperabilität & Datenharmonisierung: Testfelder nutzen, um Schnittstellenproblematiken der Produkte unterschiedlicher Marktteilnehmer zu lösen und eine gemeinsame Datenbasis zu schaffen; Open APIs (application programming interfaces) verpflichtend für Teilnehmer der Testfelder
- Kommunikationsinfrastruktur: Aktuelle und zukünftige Mobilfunktechnologien und unterschiedliche Konnektivitätsparameter berücksichtigen
- Vorreiterrolle & Übertragbarkeit: Möglichkeiten evaluieren, die eingesetzten Technologien in der frühen Phase der Digitalisierung als allgemein anerkannte Lösungen zu erproben
- Exportfähigkeit & Transfer: Europäische und globale technische Ansätze ebenso stark wie nationale Ansätze fördern

3. Organisation

Bei der Umsetzung und Gestaltung der Experimentierräume sollte bereits vorhandene Expertise genutzt werden, indem eine Anbindung an vorhandene Einrichtungen, die Routine in wissenschaftlichen Untersuchungen haben und über entsprechende Infrastruktur verfügen (Versuchsfelder, Versuchsställe, Labors, geschultes technisches Personal, Verwaltung etc.), ermöglicht wird. Außerdem rät Bitkom, folgende Faktoren zu berücksichtigen:

- Schnelle Umsetzbarkeit: Ausgereifte Transferkonzepte erstellen, um die Ergebnisse in die Praxis überführen zu können
- Integrierte Leitungsstruktur: Berücksichtigung der privaten Wirtschaft bei Einrichtung von leitenden Gremien in den Experimentierräumen
- Offenheit bewahren: Anzahl und Zusammenstellung der Akteure auf den Experimentierfeldern variabel halten, dabei Startup-Beteiligungen bewusst fördern
- Nutzung vorhandener Teststrukturen: Bereits bestehender Testfelder aus anderen Anwendungsszenarien durch räumliche Nähe in Betracht ziehen

Bitkom vertritt mehr als 2.600 Unternehmen der digitalen Wirtschaft, davon gut 1.800 Direktmitglieder. Sie erzielen allein mit IT- und Telekommunikationsleistungen jährlich Umsätze von 190 Milliarden Euro, darunter Exporte in Höhe von 50 Milliarden Euro. Die Bitkom-Mitglieder beschäftigen in Deutschland mehr als 2 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu den Mitgliedern zählen mehr als 1.000 Mittelständler, über 400 Startups und nahezu alle Global Player. Sie bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien tätig oder in ande-

Forderungen des Bitkom an landwirtschaftliche Experimentierräume

Seite 3|3

rer Weise Teil der digitalen Wirtschaft. 80 Prozent der Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, jeweils 8 Prozent kommen aus Europa und den USA, 4 Prozent aus anderen Regionen. Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem weltweit führenden Digitalstandort zu machen.